

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 67.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Verleger: Halle (Saale) Verlegerische Anstalt. Druck: Halle (Saale) Druckerei. Preis: 1 Mark. Abonnement: 12 Mark. Einzelhefte: 10 Pfennig.

Erste Ausgabe

Abdruck aus dem Reichsanzeiger ist für die Reichspressegesetzgebung oder deren Nachkommen für Halle (Saale) und Halle (Saale) 10 Pfennig, auswärts 10 Pfennig. - Nachdruck aus dem Reichsanzeiger ist für die Reichspressegesetzgebung oder deren Nachkommen für Halle (Saale) und Halle (Saale) 10 Pfennig.

Geldäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 11/12. Fernruf 5108. Fernruf der Geschäftsleitung 5110. Geschäftsleiter: L. R. Max Kubel, Halle (Saale).

Mittwoch, 10. Februar 1915.

Geldäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Fernruf 100. Fernruf der Geschäftsleitung 1000. Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

Rückzug der Russen in den Karpathen und der Bukowina.

Landtags-Beginn.

Mit dem heutigen Tage nimmt das preussische Abgeordnetenhaus seine Beratungen wieder auf. Formell befindet es sich immer noch in der zweiten Session seiner 22. Legislaturperiode, die im vergangenen Winter begonnen hat. Grundtätig würden demnach auch noch die Gesetzentwürfe zur Beratung stehen, die wichtige Reformversuche auf dem Gebiete der inneren Kolonisation, des Wohnungswesens, des Fiskus, des öffentlichen Verkehrs und der kommunalen und provinziellen Steuern darstellten, und die bereits den Gegenstand von eingehenden Kommissionsverhandlungen gebildet haben. Für diese Zukunftsgedanken ist aber heute kein Platz, da die Gegenwart größere und dringendere Aufgaben gestellt hat. Es gilt, Aufgaben zu lösen, die der gewaltige Krieg, in den wir gegen unseren Willen verwickelt worden sind, auch den einzelnen deutschen Bundesstaaten auferlegt. Vor allem wird es die Aufgabe des preussischen Landtags sein, seinerseits nach dem Vorbild des Reiches die weiterverzweigten Fragen der Kriegsverwaltung für die durch den Krieg in Mitleidenschaft gesogene Bevölkerung zu lösen.

Zu diesem Zweck hat die Regierung dem Abgeordnetenhaus einen besonderen Gesetzentwurf über Weisungen zu Kriegsvollstreckungsaufgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände vorgelegt. Der mit der Staatsberatung der Hauptgegenstand der kommenden Verhandlungen bilden wird. Die Bewilligung der Forderungen der Regierung ist um so unabweisbarer, als der Entwurf des Staatshaushalts für 1915, den die Regierung ausgearbeitet hat, erkennen läßt, daß die feste Grundlage der preussischen Finanzen auch durch den nun bereits über ein halbes Jahr dauernden schweren Krieg nicht in minderen Ausmaß gebrochener worden ist. Ganz ist bei der Aufstellung des neuen Etats bereits an verschiedenen Punkten geteilt worden, und es sind sowohl bei der Einkommensteuer wie bei den Eisenbahnen Mindermaßnahmen angeordnet worden, aber die finanzielle Kraft Preussens ist dadurch auch nicht in der leisesten Weise in Frage gestellt worden. Man darf auch nicht vergessen, daß bei der Aufstellung des Staatshaushalts der mit Zuversicht erwartete, für uns günstige Ausgang des Krieges ganz außer Rechnung gelassen ist.

Von einer eigentlichen Kritik des Staatshaushaltsplanes wird unter den gegenwärtigen Umständen kaum die Rede sein können. Der Schwerpunkt der bevorstehenden Verhandlungen wird mit Recht in die erweiterte Budgetkommission verlegt werden, in der, nachdem man auch den Sozialdemokraten einen Sitz eingeräumt hat, sämtliche Parteien vertreten sein werden. Dort wird zweifellos eine gründliche Aussprache über alle Fragen erfolgen, die in engem mit den Aufgaben der preussischen Landesverwaltung und der preussischen Volkvertretung in der gegenwärtigen Zeit zusammenhängen. Dort werden auch die Meinungsverschiedenheiten zum Austrag gebracht werden, die wegen der einen oder anderen Frage bestehen. Es kam aber von vornherein als sicher angenommen werden, daß von allen Seiten alle etwaigen Differenzen der höheren Aufgabe untergeordnet werden, die unbedingte nationale Geschlossenheit, welche die Gegenwart von ganzem deutschen Volke und darum auch von seinen einzelnen Staatsgliedern verlangt, aufrecht zu erhalten. Wir sind sicher, daß durch die jetzt eröffnete Tagung des preussischen Landtages, die voranschreitlich von sehr kurzer Dauer sein wird, der gleiche Sinn nationaler Opferwilligkeit und Begeisterung geben wird, den die bisherigen Tagungen der deutschen Parlamente während des Kriegs ausnahmslos aufzuweisen hatten. Es bedeutet das feine Verzicht irgend einer Partei auf ihre grundsätzliche Stellung zu den verschiedenen Fragen des öffentlichen Lebens, sondern lediglich das Bekenntnis zu der Forderung, daß die Sicherheit des Vaterlandes heute alle

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 9. Februar.
Wöchlicher Kriegsausflug.
Es ist nichts Wesentliches zu berichten.
Döhlischer Kriegsausflug.
An der östpreussischen Grenze wurden wiederum einige kleinere örtliche Erfolge errungen.
Sonnig Lage unverändert.
(M. L. W.) Oberste Heeresleitung.

Hefige Angriffe der Deutschen.

W. L. W. Paris, 9. Febr. Der „Temps“ meldet: Die Deutschen richteten heftiges Geschützfeuer auf die Bergwerke von Wasingange bei Beshune und den Bahnhof Vullugranan, um Truppenbewegungen zu verhindern. Der Sachschaden ist bedeutend.

Sindische Truppen auf dem Wege nach Nordfrankreich.

W. L. W. Lyon, 9. Febr. Der „Express“ meldet: Indische Truppen haben gestern Lyon in der Richtung nach Nordfrankreich passiert.

Gegenläufe schweigen heißt.

In diesem Sinne wird auch die jetzige Tagung des preussischen Landtags ein weiteres Zeugnis für die immense Kraft und den inneren Zusammenhalt unseres ganzen Volkes abgeben. □

Die vorbildliche deutsche Organisation.

In der „Times“ macht ein Vetter auf die glänzenden Organisationen Deutschlands aufmerksam, monach den durchführenden Truppen an den Stationen Einrichtungen verabsichtigt werden. Er schreibt: Es ist auffallend, daß nach sechsmonatigen Kriegen noch keine freiwillige Organisation in England besteht, um durchführenden Truppen an den Bahnhöfen Nahrung und Getränke zu verabfolgen. Dies scheint eine Angelegenheit zu sein, die bei unseren Feinden bei weitem besser organisiert ist. Deutschland hat eine berufliche Organisation schon vorbereitet, bevor der Krieg ausbrach. Als ich am Donnerstag, den 7. August, Deutschland durchfuhr, war das Volk in voller Arbeit. Es wird dann eine Beschreibung der herrlichen Organisation auf den deutschen Bahnhöfen gegeben und dieser volle Anerkennung gesollt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Heimförderung von militärischen Deutschen und Oesterreichern aus Frankreich.

Paris, 8. Febr. Der Minister des Innern antwortete auf die Frage eines Deputierten, ob es richtig sei, daß Deutschen, Oesterreichern und Ungarn Verehrungsgeld zum Aufenthalt in Frankreich ausgestellt worden seien, daß nur denen die Verehrung erteilt wurde, deren Ehre in der französischen Armee Dienst tun. — Bislang wurden 9000 deutsche, österreichische und ungarische Frauen und Männer unter 17 und über 60 Jahre über die Schweiz heimgeführt. In den Konzentrationslagern befinden sich noch 17 000 Verlorenen.

Unterbringung der französischen Flüchtlinge.

W. L. W. Paris, 9. Febr. Im „Matin“ teilt der Minister des Innern mit, daß die Mehrzahl der aus den Kriegsgebieten Geflüchteten in Familien untergebracht wurde. Auch die beurlaubten Wohnungen der Deutschen, Oesterreicher und Ungarn dürfen benutzt werden. Die Zahl der Flüchtlinge beträgt nahezu eine Million, von denen mehr als die Hälfte die Staatsbürger in Anspruch nehmen.

Die wirtschaftliche Krise in Frankreich.

W. L. W. Paris, 8. Febr. Die „Humanität“ greift die Regierung an, weil diese keine Maßnahmen treffe, um die durch den Moratorium verursachte wirtschaftliche Krise zu beenden. Zur Wiederaufnahme des wirtschaftlichen Lebens müsse vor allem die Disziplinierung aller Beschäftigten

ermöglicht werden. England und Deutschland hätten rechtzeitig Maßnahmen getroffen. Betrachtet man den Rückzug der Deutschen in der Bukowina, so erkenne man, daß der Geldumlauf in Deutschland normal sei. Auch außerordentliche Finanzoperationen würden dort mit Leichtigkeit vollzogen.

Belgischer Bruderkrieg.
Rotterdam, 7. Febr. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ enthält eine Aufschrift aus Gent, in der auf gewisse Behauptungen aufmerksam gemacht wird, die jetzt in Belgien im Gange sind, um der Mitbürgerchaft des belgischen Elements in aller Form den Garaus zu machen. Unter dem Titel „Manuel du Patriotisme“ wird eine anonyme Broschüre verbreitet, die die Leiter der belgischen Bewegung heftig angreift. Besonders werden die belgischen Nationalisten von Antwerpen, die in Gemeinschaft mit den deutschen Behörden das Los der Bevölkerung soviel wie möglich zu erleichtern suchen, auf das heftigste beschimpft. Antwerpen das von jeder der Stillpunkt des Momentums vor, wird der einzige Schicksal auf dem belgischen Boden der Belagerung genannt. In dem erneuerten Belgien soll jedoch dem Momentum keinerlei Einfluß mehr eingeräumt werden. In der Zukunft heißt es weiter, daß die Stimmung in Westflandern zwischen dem deutschen Heere und der Bevölkerung eine außerordentlich freundschaftliche, selbst nicht an der Gefechtsfront, sei. Namentlich mit den Sandvikern stehen sie auf gutem Fuße. Sie spielen mit den Kindern und haben immer noch für Süngringe ein Stück Brot oder einen Teller Suppe übrig. (L. 11.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die riesigen Menschenverluste der Russen.
Aus Wien wird berichtet: Der Kriegsberichterstatter des „Morgen“ meldet: Auf der ganzen Front wird heftig gekämpft. In den Spennern der Truppen werden ungewöhnliche Anforderungen gestellt. Trotz feindlicher Übermacht, tiefem Schnee und bitterer Kälte kämpfen die Oesterreicher und Ungarn und die bisher an ähnliche Verhältnisse ungewohnten Verbündeten mit unergleichlicher Tapferkeit, die noch zu überleben die Russen ganze Heerabteilungen Menschenleben opfern. Es wird erzählt, daß die Russen ihre Schwärmen in sechs Staffeln vortreiben, was bei hohem Ansturm mit besonders großen Verlusten verbunden ist. Es kam vor, daß die ersten drei abgeschossen wurden, die anderen drei am Abhang zusammenbrachen, wehrlos dem Feuer der Ukrainer und der kurbischen Kälte ausgesetzt, in heißes lautes Jammern und Klagen über war. Die Taktik der Russen, über welche die Menschlichkeit zu richten haben wird, hat sich also nicht geändert. Immer noch werden die Menschen herdenweise zur Schlachtkampfer getrieben und geopfert. Jetzt ist das Wetter tagsüber etwas wärmer, andauernde Wärme jedoch nicht zu erwarten.

Die Lage im Osten.

Basel, 9. Febr. Der militärische Mitarbeiter der „Basel Nachrichten“ berichtet die Lage im Osten. Er stellt fest, daß in Ostpreußen und Polen beide Gemer die Wäldchen halten und fährt fort, um so bestiger haben die Truppen gefochten. Die Tatsache, daß die Armeen der beiden Zentralmächte mitten im Winter in den Westbän und dem karpatischen Waldgebirge zum entscheidenden Kampf vorgehen, wirkt manche Theorie über die Nebenständigkeit des Gebirgskrieges über den Haaren. Noch nie solches Unternehmen mit so großen Heeren in diesen Jahreszeit und in so ungemessenen Gebieten gemacht worden: die von dem überreichen Oesterreichs Generalleutnant durchgeführte Ausbildung der Truppen im schwierigen Geländekampf habe gute Früchte gezeitigt. Bei den weiteren Operationen lassen sich zwei getrennte Abschnitte unterscheiden, die Gegen am Dufalaß und die Ostbänken. Der Bormarck durch die breite Senke des Dufalappes führt im Raum zwischen Tarnow und Wrammsl, der durch das karpatische Waldgebirge führt in der Gegend von der Linie östlich Wrammsl und gegen Lemberg. Es darf wohl angenommen werden, daß die neuen Operationen nicht nur die Vertreibung der Stellung Wrammsl von der russischen Belagerung bezweckt, sondern daß es anderes Ziel die Vertreibung der Russen aus Galizien anstreben werden muß. Nach läßt sich aus den kurzen Meldungen kein Bild von den Vorkämpfen machen, so viel aber ist sicher, daß die Oesterreicher und Deutschen im Bormarck sind. (L. 11.)

Die „Befreiung der Kleinen Völker“

W. L. Petersburg, 9. Febr. In einer Rede betonte der Führer der Kadetten als moralische Verantwortlichkeit des Krieges die Befreiung der Kleinen Völker. Es sei für Rußland nötig, Konstantinopel und die Meerengen zu befreien. Die Neutralität der Dardanellen genüge nicht.

Rußland gibt neue Schatzanweisungen aus.

W. L. Petersburg, 9. Febr. Ein Ukas des Zaren ermächtigt den Finanzminister, 500 Millionen Rubel Schatzanweisungen mit je demselben Zinssatz zu 5 Prozent herauszugeben, jedoch in russischer als in ausländischer Währung, und für 40 Millionen Pfund Sterling Schatzanweisungen in englischer Währung auszugeben.

Oesterreichs Krieg.

Eine große Schlacht der Deutschen und Oesterreicher gegen die Serben.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Rom: Nach dem „Giornale d'Italia“ begann an der österreichisch-ungarischen Grenze eine große Schlacht zwischen den verbündeten Deutschen und Oesterreichern gegen die Serben. Die Verbündeten schlugen unter dem Schutze ihrer Artillerie eine Brücke über die Donau.

Zur Anknüpfung der Blockade gegen England.

Bestimmungen zur Kundgebung des englischen Auswärtigen Amtes.

W. L. Berlin, 9. Febr. Zur Kundgebung des englischen Auswärtigen Amtes wegen des Geheimbetriffs über den Widerspruch der neutralen Flagge sagt die „Hamb. Ztg.“: Das Interesse ist jedenfalls auch für die interessierten Neutralen, das mittelbar, aber ausnahmsweise zugunsten der, wie England in der Zeit einschloffen ist, seine letzte Zukunft als blinder Passagier unter neutralen Flaggen zu suchen.

In der „Kreuzzeitg.“ heißt es: Vom 18. Februar an können wir in den englischen Gewässern nur noch englische Schiffe vermuten und werden danach handeln. Es müssen schon besondere Umstände vorliegen, wenn wir an das Vorhandensein wirklich neutraler Schiffe glauben sollen.

Englands Furcht vor dem 18. Februar.

Der Korrespondent des „Südwesten-Tagblatts“ meldet aus London: In allen englischen Häfen herrscht eine fieberhafte Tätigkeit. Dies ist wohl die Folge der angelegentlichsten deutschen Blockade, und man will vor Ablauf der gefährdeten Frist soviel Waren und Schiffe, wie irgend möglich ist, hinführen. Ebenso sind alle unterwegs befindlichen Kapitäne aufgefordert worden, so schnell als nur möglich mit ihren Schiffen den Seeweg abzuholen zu suchen. Ein Beweis, wie hoch England von den Maßnahmen der deutschen Admiralität beunruhigt ist. Diese Erklärung der englischen Rüste als Kriegsgebiet wird in England als die eigentliche Kriegserklärung aufgefaßt. Man ist vollkommen davon überzeugt, daß die deutsche Marine alle Mittel ergreifen wird, um das, was sie angefangen hat, auch wirklich durchzuführen. Es wird also erwartet, daß die Kampfhandlungen, das alles, was bisher auf diesem Gebiete gescheit ist, nur leichte Vorboten der bevorstehenden Dogen darstellt. Wenn man auch in London die, seiner Wichtigkeit wohl bewußt ist, die allgemeine Stimmung doch alles andere als siegesbewußt. Auch die holländischen Neutralität der englischen Wiederverhandlung eine lebhaft Tätigkeit. Die geteilte Kritik soll dazu benutzt werden, soweit Lebensmittel und Rohmaterialien, als möglich, nach England zu schaffen.

Die Wurzeln der Macht Englands.

Im 17. Jahrhundert erstiegen in England jährlich ein Staatsbauschub mit Aufzählung der wichtigsten Behörden, des Hofstaats usw. Daneben aber enthielt es auch allgemeine Betrachtungen. Im Jahrgang 1679 lesen wir: „Der das Meer beherrscht, beherrscht auch den Handel, wer den Handel beherrscht, beherrscht auch das Geld, und der Herr über das Geld ist zugleich der Herr der Welt.“ Das war damals schon altertümliche Weisheit, und das jegliche England ist durchaus von der Wahrheit dieses Satzes durchdrungen. „Wer den Handel beherrscht, ist Herr der Welt.“ Englands Handel hatte 1913 einen Wert von über 28 Milliarden und noch heute es durchaus an erster Stelle, denn der folgt Deutschland mit über 21 Milliarden. Im Jahre 1904 waren die Kohlen rund 19 Milliarden für England und 12 für Deutschland gewesen, seitdem hatte also der Handel Englands sich um etwa 50 Prozent, der Deutschlands aber um 75 Prozent vermehrt. Ging das so weiter, so mußte England fürchten, überflügelt zu werden, um so mehr, als es nicht vorzogen blieb, wie sehr an Unternehmungsgeist und Arbeitsfreudigkeit Deutschland England übertraf. Da half nichts, der Konstantinopel mußte befreit werden, zumal er die Dreifachheit behalt, seine Handelsflotte durch eine entsprechende Kriegsflotte zu schützen. Das dritte Element war mangelhaft sein konnte, hatte England zu erreichen verstanden.

Während es selbst in allen Meeren Aktionen hat, in denen seine Schiffe sich stets von neuem vorjagen können, hintertrieb es jeden Versuch Deutschlands, solche zu erwerben, obgleich verbündete Engländer der Meinung waren, daß die Erlaubnis, einige Stationen zu erwerben, als die wichtigsten in Deutschland befehligen würde. Man wußte, welche Bedeutung der Besitz solcher Stationen für die Beherrschung der Meere hat und hielt an diesem Standpunkt um so mehr fest, als man den Ausbruch der deutschen Flotte nicht verhindern konnte. Es findet sich manchmal die Ansicht, daß ohne Kriegsflotte wir nie den England etwas zu befürchten gehabt hätten, oder unsere Flotte hätte es mit Recht unmöglich gemacht, denn in jeder Richtung Flotte leit der Geist der Offensive. Aber nicht die Kriegsflotte war der Feind Englands, sondern die Handelsflotte, die wenn sie erst England an die zweite Reihe gedrängt hätte, auch seine politische Macht zu lähmen dürfte. In der Zeit der Burenkriege hätte man gar zu gern schon den deutschen Kaufmann dem Meer vertrieben, und das, was man damals ungeschickt ausdramatisierte, besaß Deutschland erst, seine kleine Flotte auszubauen. Wenn sie auch nicht den deutschen Handel wir-

lam jähren konnte, konnte sie doch den Feind von den deutschen Küsten fernhalten, so sogar den Krieg bis an die Küsten Englands tragen. Und mehr, mit ihren Unterboots kann sie wagen, England selbst zu blockieren. So hat der Handelskrieg England in die Lage gebracht, um sich diesen Kämpfen zu müssen. „Wer den Handel beherrscht beherrscht die Welt.“ Das können jetzt schon die Führer unserer Unterboots legen.

Von jenseits des Kanals.

Ein englisches Unterboot verloren?

Der Meldungs des Leutnants F. A. Gosleton wird in England bekanntgegeben. Er war, nach der „Times“, an dem letzten Vordienst beauftragt, und zwar als Kommandant eines Unterboots. Der Verlust des Bootes ist nicht der Öffentlichkeit. Kapitän Gosleton war einer der besten Offiziere, die mit der Leitung von Unterbooten beauftragt wurden. Erst führte er ein amerikanisches Landboot der Holland-Gesellschaft, später ein A-Boot.

Die englischen Verluste auf dem Weltkriegsschauplatz.

W. L. London, 8. Febr. Premierminister Asquith hat dem Unterhaus mitgeteilt, daß die Verluste aller Bataillone der englischen Armee auf dem westlichen Kriegsschauplatz bis zum 4. Februar ungefähr 104 000 Mann betragen hätten.

Über 100 000 englische Vergeltete im Ausland.

Der Vergelteteinstand in Paris beginnt, falls die Regierung nicht einen Ausgleich zustande bringt, am 16. Februar. Die Kohlenräuber von Wests sind der Bewegung angeschlossen, so daß über 100 000 Vergeltete in den Ausland treten werden.

Anträge an die sozialistische Partei in England.

Aus Rotterdam wird dem „W. L.“ berichtet: Der britischen sozialistischen Partei werden folgende Beschlüsse vorgeschlagen werden:

1. Die Partei soll sich nicht auf die Werbung für die Arme einstellen.
2. Die Partei soll nicht eine bestimmte Macht für den Krieg verantwortlich machen.
3. Die Partei soll gegen den Parisismus protestieren, und
4. diesen Protest auch auf die Verwendung von Mitteln in europäischen Kriegen ausdehnen. Die Beschlüsse werden alle von verschiedenen Abteilungen unterstützt.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Tingatu japanische Schutgebiete.

Nach einer Petersburger „Wrenja“-Melbung aus Tokio wurden Tingatu und Schantung als japanische Schutgebiete erklärt. Bestätigt ist diese Meldung, so würden wir wohl vor neuen, folgenschweren Ereignissen im fernem Osten stehen.

Der türkische Krieg.

Die Kämpfe am Euphrat.

Der Mailänder „Corriere“ meldet aus London, daß nach Telegrammen, die aus Ägypten an die „Times“ gelangt sind, 12 000 türkische Soldaten den Kanal erreicht haben. Mit Hilfe der Deutschen sei eine Eisenbahnlinie gebaut worden. Der Generalkommandant der „Times“ sagt, man müsse in Ägypten Operationen von größter Bedeutung erwarten. Der „Secolo“ meldet, dem „Tag“ zufolge, aus Kairo: Der türkische Kommandant am Euphrat war sehr heftig. Zwei türkische Kriegsschiffe seien auf den von den Engländern zu Kruppentruppen benutzten, im Augenblick jedoch leeren Handelsdampfer „Horbins“. Ein türkischer Herr Schornstein weg, der andere löste einen Offizier und verbrannte den Kapitän der Kanalschiffahrt. Viele Geschosse trafen den Kanal, die Kanalarbeiter und die armenische Kanalarbeiter in der Nähe von Ismatia, aber nicht die Docks. Die auf der Strecke von 45 bis zum 90 Kilometer verwendeten türkischen Streitkräfte bestanden ausschließlich aus regulären türkischen Soldaten, unterstützt von Artillerie.

Ein neuer türkischer Erfolg.

W. L. Konstantinopel, 8. Febr. Sonderbericht-erhaltet der Telegrammagentur Mill in Bagdad und Amara berichten, daß die türkischen Truppen, durch arabische Krieger verstärkt, die wichtige Stellung Hafiz nördlich von Mohammara besetzt haben. Dieser Erfolg machte großen Eindruck auf die Stämme der Gegend, die sich nicht den benachbarten türkischen Gebietes den türkischen Truppen anschließen. Truppen und Stämme marschierten auf Bagdad.

Englantendische Kundgebungen in Ägypten.

Konstantinopel, 9. Febr. Die Annäherung der Türken an den Euphrat, das sichere Nachrichten aus Ägypten zufolge, die erregte Erwartung unter der Bevölkerung Ägyptens erheblich gesteigert. Der Satz gegen die Engländer tritt immer heftiger aus. Einige Gerüchte, das sind Briefe, die den Namen des Sultans bei den Gebeten in den Moscheen ausgerufen haben, wurden von der Menge geschlagen, und zum Teil schwer verletzt, weil sie auf Geheiß des englischen Sultans Süsten Kommt seinen und nicht des Sultans Namen ausriefen. Einer weiteren hier vorliegenden Meldung zufolge soll ein Zuzug Mohammedaner die Moscheen der englandfreundlichen arabischen Religionen „El Moskam“ und „El Biri“ in Kairo überfallen, die Moscheen zerstört und drei Medaillen des „El Moskam“ gestohlen haben. (X-11).

Anschluß der mohammedanischen Stämme am Persischen Golf an die Türken.

Die türkischen Erfolge am Euphrat und Tigris beginnen, wie die „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel meldet, ihre Wirkung auf die bisher unter englischem Druck befindlichen iberabischen Stämme auszuüben. Dem Fürst von Meschid, der sich schon vor Jahren rückfällig den Türken angeschlossen, folgte Ibn el Sand, ferner der einflussreiche Stamm der Montefice, sowie der Scheich Soffal Saumu-

amara. Die letzteren drei gehörten zu den festesten Stützen des englischen Einflusses im Bereiche des Persischen Golfs. Ihr Anschluß an die Türkei gehört zu den bemerkenswertesten Ereignissen.

Ausland.

Eine Beschaft Königs Alberts an die amerikanische Presse.

Le Havre, 8. Febr. König Albert von Belgien hat dem amerikanischen Presseindividuum folgendes in vieler Hinsicht sehr interessante und bedeutende Telegramme geschickt: „Im Augenblicke, wo sich die ersten des Kriegsmomente vollenden, erlaube ich mir eine Beschaft. Ich halte es für meine Pflicht, diese Gelegenheit zu ergreifen, um den Vereinten Staaten von Nordamerika meine Dankbarkeit und meine Sympathie auszusprechen. Die amerikanischen Bürger sind mit wohlthätiger Aufmerksamkeit und Herzlichkeit meinem Lande zu Hilfe gekommen. Ohne die wohlthätige brüderliche Unterstützung der Vereinten Staaten wäre die Beihilfe der Bundesrat meinen verarmten Belgiern nicht erpart geblieben. Das belgische Volk wird eine stetige Dankbarkeit hegen.“

„Es liegt mir gleichfalls am Herzen, allen denen öffentlich eine Ehrung zu erweisen, die unsere Verpflegung in so vorzüglicher Weise organisiert haben, sowohl den hervorragenden Diplomaten, die sich für uns mit so viel Eifer den schwierigsten Umständen gewidmet haben, als auch allen anderen amerikanischen Bürgern.“ (X-11).

Bemerkenswerte Forderungen der französischen Sozialisten.

W. L. Paris, 9. Febr. Das Aktionskomitee der sozialistischen Verbände Frankreichs hat eine Adresse an die Regierung gerichtet mit der Aufforderung, alle Getreidevorräte in Frankreich zu beschlagnahmen, den Preis für Mehl und Getreide nach Maßgabe der letztenjährigen Ernte festzusetzen und die bis zur nächsten Getreideernte fehlende Menge durch Einfuhr zu decken; auch soll der Preisvertrieb in den Bäckereien überwaht werden.

Naturalisierung der Eingeborenen in den französischen Kolonien.

W. L. Paris, 9. Febr. Die „Gumonte“ meldet, in der Kammer werde ein Gesetzesentwurf zur Naturalisierung der Eingeborenen in den französischen Kolonien eingebracht werden.

Beizehen in Holland.

Rotterdam, 8. Febr. Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus Antwerpen meldet, herrscht dort Mangel an Weizen, so daß einige Weizen für die nächsten Tage zu scheitern genötigt sind. Man erwartet erst am 10. wieder neue Zufuhren. (X-11).

Der Aufenthalt Königs Manuels.

Von der holländischen Grenze, 8. Febr. Kürzlich war gemeldet worden, König Manuel von Portugal befände sich an der Grenze seines Landes in Spanien. Dies wird durch eine Meldung widerlegt, wonach der König in Brighton verweilt. Die britisch-indische Soldaten helfen hat und dort ein Gedenkbuch für Offiziere herrichten lasse. (X-11).

Kleine Nachrichten.

Türkische Auszeichnungen für Tripis und Falkenhahn.

Der Sultan hat dem Kommandant v. Tripis und dem Chef des Generalstabes v. Falkenhahn die große goldene Tapferkeitsmedaille verliehen.

Die Deutschen in England.

London, 6. Febr. Im englischen Unterhaus antwortete Premierminister auf eine Anfrage: Nach den Feststellungen der Polizei seien im Gebiet der Hauptstadt ungefähr 20 000 männliche Fremde auf freiem Fuß, davon 16 000 in militärischem Alter. In den verbotenen Bezirken an der Ostküste und Südküste seien am 1. Januar d. J. 695 Männer und 3902 Frauen gewesen, die fremden Staaten angehören. Seit dem 12. Januar wurden ungefähr 2900 Ausländer eingelassen. Man kann schätzen, daß bisher 84 000 Pfund Sterling, die eingewanderten feindlichen Staaten gehören, von öffentlichen Subsidien in Verwaltungen genommen wurden.

Gemeinschaft in Deutschland für unsere Verbündeten.

Ein Komitee, das sich in Wiesbaden unter der Leitung „Deutsche Gemeinschaft für Angehörige der österreichisch-ungarischen und osmanischen Armee und Marine“ bildete, hat seine Arbeiten aufgenommen. Zahlreiche Mittel sind ihm bis jetzt gesammelt, jedoch die Tätigkeit beschränkt nur in Wiesbaden ein halbes Jahr zu gründen, sondern auch in anderen Verbänden Deutschlands, deren Quellen sich zur Nachbesserung der verwundeten Krieger der uns verbündeten Armeen eignen. Als Gemein sollen die vorhandenen Gelder und Pensionen in den Verbänden benutzt werden. Diese werden den Verbänden freie Aufnahme und Verpflegung, ärztliche Behandlung, Benutzung der Quellen und Kurmittel gebühren. Das Kriegsministerium in Wien und die osmanische Botschaft in Berlin haben die Gründung dieser Gemeinschaft mit Freuden begrüßt. Fürst Kasimir von Baden, der Leiter der gesamten Kriegspflege unserer Heeres, ist dem Ehrenpräsident des Komitees beigetreten.

Großfeuer in der Brauerei Friedrichshahn.

W. L. Berlin, 9. Febr. In der Berliner Brauerei Friedrichshahn kam in später Nachtstunde Großfeuer zum Ausbruch, das beim Anbruch von sechs Löschzügen schon sehr weit vorgeschritten war.

Kriegstagebuch.

31. Januar.

Im Westen und Osten weitere kleinere Erfolge unserer Streitkräfte. Der britische Dampfer „U 21“ in der britischen See.

1. Februar.

Vom westlichen Kriegsschauplatz und von der östlichen Grenze nichts Wesentliches zu melden. In Italien gewonnen mit Hilfe der Russen weitere Erfolge an Boden. Ständig der Briten Erneuerung unserer Angriffe.

In Ostafrika-Roten und Westafrika erholte und erfolgreiche Gefechtsaktivität unserer österreichisch-ungarischen Bundesgenossen. Auf kausischen Kriegsschauplatz keine Veränderung der gegenseitigen Operationen. In Korpsfronten Fortschritte der türkischen Aktion unter Wahrung der Interessen des persischen Bundeslandes.“

2. Februar.

Im Westen keine besonderen Vorkommnisse. Im Osten weitere Fortschreiten unserer Angriffe südlich der Weichsel. Bekannt: des deutschen Admiralstabes an die britische Schifffahrt vor deren Annäherung an die fran-

Astoria - Lichtspielhaus

Alte Promenade 11 a.

Ein Film für die gebildete Welt.

Der Golem!

Das Mysterium eines salmudischen Götzenbildes.
Paul Wegener in der Hauptrolle.

Du hast mich besiegt.

Eine packende Herzenstragedie.
In der Hauptrolle Waldemar Faylander.

Passage-Theater

Leipzigerstrasse 88.

Heute neu:

Die Mutter.

Eine ergreifende, spannende dramatische Handlung
in 4 Akten.
In der Hauptrolle Betty Nansen.

Schneeball und ihr Freund.

Amerikanisches Drama.
sowie in beiden Theatern das interessante
Hilfsprogramm. (1349)

Freitag, den 12. Februar, 8 Uhr Thaliafestsaal

Volkstümlicher

Richard Wagner Abend.

Kammersänger Heinrich Hensel (Tenor)

(Hamburg-Bayreuth)

Hofrat Dr. Alexander Dillmann (Klavier)

(München)

Parafel: Vorspiel und Glockenzene. Siegfried:
Notung, neidliches Schwert! Rheingold: Gewitter und
Götterreize. Walküre: Winterstürme. Lohengrin:
Weissagung an König Heinrich. Walküre: Feuerzauber.
Lohengrin: Gral-Erzählung.
Konzertflügel „Blüthner“, Vertreter: B. Dell.
Teil des Reinertrages für städt. Kriegshilfe.
Karten 0.85, 1.05, 1.30, 1.85, 2.10, 2.60 M. bei Heinz Roth.

Thüringisch-Sächsischer Gesichtsverein.

Der heute angesetzte Vortrag des Herrn Geheimrat
Professor Dr. Lamprecht
findet nicht im Auditorium maximum, sondern
in der Aula der Universität
statt.

Konzerthaus „Vaterland“

Landwehrstrasse 3, am Riebeckplatz.
Täglich D'Ulmer Spatzen 5 Damen
2 Herren.

Humor! Bier 15 Pfg. Stimmung! (296a)
fr. Bockbier. Wochentags Eintritt frei!

Eisbahn Ziegelwiese

geöffnet bis abends 10 Uhr.

„Zum Würzburger“

am Gallmarkt, dem Volleigels gegenüber, Fernbr. 87.
Ansicht von Würzburger Bürgerbräu.
Siphon-Versand. (332)

Zinnz

Kaffee Tee

bleibt unerreich

Angenehmer Ausflug nach Gutenberg

zur Fruchtweinschenke. Ergobest W. Trobstein.

Deutsche Anlagewerte. Fürs Feld

sehr bewährt:

Ich bin bis auf weiteres Abgeber von:
4% und 5% Reichs- bzw. Kriegsanleihe,
4% und 5% Preuss. Schaftanweisungen,
3% und 4% und 5% Preuss. Consols,
4% Deutschen Stadtanleihen und Preuss. Provinz-
anleihen,
4% mündelsich. Sachs. Landschaftl. Pfandbriefen,
4% und 4% Hypothekbank - Pfandbriefen, in
einzelnen Bundesstaaten mündelsicher,
zu günstigen Kursen. (300a)

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Poststrasse 17.

Krankenkasse für Mitglieder des HandwerkermeiÙer-Vereins Halle a. S.

Generalversammlung
am Freitag, den 19. Februar 1915, abends 8 1/2 Uhr
im Restaurant „Augustinerbräu“, Mittelstrasse.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung, 3. Bericht
der Revisorinnen und Entlohnung des Revisors,
4. Vorstandsber. 5. Wahl der Revisorinnen,
6. Verlesensber. (202a)
Um sachliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Unsere Krieger im Felde

leiden furchtbar unter der Ungenießer-Plage.
Sende daher Jedermann als dringend notwendige Liebesgabe:
Apotheker Altmanns „Ohnelaus“,
bestbewährtes Schutzmittel gegen das lästige Ungenießer.
In Holzhüllen verpackt zu haben bei: Gebr. Franz, Gr. Märkerstr. 24; Albin
Mentze, Schmeerstr. 24; Fricke O. Hoffmann, Dessauerstr. 9; Drogerie Otto Kramer,
Mittelwache 9/10; Rehn, Poser, Friedrichstr. 1; Gustav Rensch, Poststrasse 4;
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84; Ulrich-Drogerie, Kl. Ulrichstrasse 2;
M. Waltgott Nachf., Gr. Ulrichstrasse 20; W. F. Wolmer, Gr. Ulrichstrasse 68;
Weitere Verkaufsstellen werden, auch an anderen Plätzen, vergeben
durch die Fabrikanten Th. Franz & Co., Halle a. S., Telefon 93.

Cognacflaschen
m. bruchsch. Verpackung
für 600 g-Feldpostbriefe
35 Pfg.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Habichs Kochschule
— Gr. Steinstr. 14 —
Erstklassiges Lehrinstitut unter
Leitung staatl. geprüft. Lehrerin.

Schwachbegabte

finden in d. B. Wildt'sden
Ereuchungsanstalt in Nordhausen
(Saxa) d. best. Ausbild. Prose. frei.

40-jähriger Erfolg!
Zur
Hauptpflege
Lilienmilch
alle
Unregelmäßigkeiten
der Haut, ver-
leiht ihr ein
jugendlich
frisches Aus-
sehen
und beseitigt
Gesichtsfalt,
Ranzeln,
Sommerprossen, Rötten
und graue Haut.
h. Flasche M. 1.— bei
Oscar Ballas s. o. u. H. n.
Parf., Leipzigerstrasse 91 a, 63.

Henkel's Bleich-Soda

für den
Hausputz

Gas-Glühstrümpfe

(mit 5% in)
von 35 Pfg. an (Marken.)
G. Brose, Gr. Sandberg 8
Tel. 382 (am Zivilgericht).

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strümpfwaren u. Trikologen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1888.

Eiserne Frühbeet- fenster-Rahmen.

94/156 cm, liefert solange Vorrat
bügelt.
H. Duckstein, Altleben 6.

WafelgefäÙe,
bauerh. G. H. G. u. H. G. u. H. G.
Zander, Große Klau-
str. 12.



MEHR LICHT

Ersetzt für Petroleum.
1 Ltr. brennt ca. 17 Stunden.
Ersatzteile. — Reparaturen.
Vertriebsstelle der Spiritus-Zentrale Berlin:
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G., älteste und grösste Anstalt ihrer Art in Europa, gegr. 1827.

Versicherungsbestand Ende 1914:
**Eine Milliarde und
Zweihundertundzwanzig Millionen Mk.**
Versicherung mit Einschluss der Kriegsgefahr,
besonders günstig für Landsturmpflichtige.
Bezirksdirektion Halle a. d. S.:
O. Schindler, Bernburgerstrasse 2. Telefon 1763.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen Blitzableiter.

Carl Berger, Halle a. S., Göttesackerstr. 16,
Fennrl 786.

Soldaten!

Kleiderschilder auf Leinwand

wie dieses
25 Stck. **Wilhelm Müller** Mk. 1.—
7. Ersatz-Feld-Art.-Reg.

fertigt sofort an
Otto Thiele, Druckerei der Halleschen Zeitung,
Leipziger Strasse 61/62.

Sicherste Kapitalanlage

bei hoher Verzinsung auch in Kriegszeiten gewährt
besonders älteren Leuten die
Sächsische Renten - Versicherungs - Anstalt
zu Dresden

durch Einzel- u. gemeinschaftliche Renten-
— Versicherung mit Kapitalversicht. —
Prospekte und sonstige Auskünfte durch die Geschäftsstelle zu
Halle (Saale), Hermannstr. 3, Carl Hoffmann.

Verwendet Kreuzpfennigmarken.

Rohseidene Hemden und Hoson

nach Mass 10.— Mk. 9.— Mk.
Innerhalb 24 Stunden.
**Hemden und Hoson: In Basfseide:
u. Seiden-Trikot**
12.— 15.— 18.— 20.— 22.— Mk.
Leinenhaus (1245)

Weddy-Pönicke

Halle (S.) — Leipzigerstr. 6.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des Sommerhalbj. 13. April. Landwirtschaftliche
(Brennöl) und Dientabla. (Brennöl u. Dientabla) Berechnung
zum einl. Verh. 3. Tenk um. **Ackerbaulehre (theoret. ohne fremde
Sprachen 3 Klassen je 1/2 Jahr. Abgangsprüfung an allen Abteilungen
Hilern und Michaelis. Näheres durch die Direktion.** (211a)

Militär-Ausrüstung

sehr billig. (125)
G. Liebermann, Geisstr. 42,
Fennrl 1543,
Stadttheater in Halle.
Wittwoch, d. 10. Febr. 1915.
Abends 7 1/2 Uhr:
145. Vork. im Abonn. 1. Viertel.
Schillerfeste a. 1.30 Mk. (einmal,
hädt. Willkürer u. Gärdenbegebt)
an der Tages- und Abendulze.

Der Troubadour.

Oper in 4 Akten von Salvatore
Cammarano. Musik von G. Verdi.
Spielleitung: Oberreg. Theodor
Wulff. Leitung: Fern. S. Wegler.
Inszipient: Karl Jordan.
Personen:
Graf Luna G. van Dorp.
Leonore, Gräfin von
Saaglio Alice v. Borr.
Rita, Herzogin von Steinhagen.
Manrico, ein
Troubadour Bernh. Wied.
Rita, Manrico's
Freund Fr. Gruffelli.
Ferrando C. Weibler.
Ayacuda, Jägerin Fr. Weibler.
Ein Bote W. Palm.
Ein alter Jägerin C. Mattiessen.
Vorfährten Leonore's. Diener d.
Gräfin. 3ig uhr u. Jägermeisterin.
Die Handlung spielt teils in Sicilien,
teils in Aragonien.

Am 3. Akt: „Jägermeisterin“,
arrangiert von Dr. Salkow. Einmal
Abel Stählerberg-Orchester.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Auffenung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. 1244

Donnerstag, d. 11. Febr. 1915:
146. Vork. im Abonn. 2. Viertel.
Neuentl. Sam 1. Woche: Neuentl.
Die goldene Lotdie.

Auffspiel in 3 Akten von R. Fischer.

Kaiser-Saal

Gr. Steinstr. 24
Täglich patriot. Konzerte
des Stier.
Damen-Salon-Orchesters
„Die Feldgrauen“
in eleg. feidgrauen Uniformen.
Frechtvolle Wandgemälde und
Lichtbilder von den Kriegs-
schauplätzen.
Kaiser-Kaffee
mit Weinstuben und Bar.
Bis 12 Uhr nachts
Grossstadtbetrieb.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Undine.
Altes Theater: Mittwoch: Minna
von Barnheim.
Opern- u. Sphater: Mittwoch: Die
Endlich allein.
Schaupielhaus: Mittwoch: Die
Kreuzschleier.

Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Doktor
Raus.

Dessau.
Dof-Theater: Mittwoch: Der
Barbier von Bagdad. Entnommen
Geheimnis.

Alle arbeiten fertig
neu u. modernisiert
Haar. G. Niedermann,
Poststrasse 1.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Landrat von Kose gefallen. Der Landrat von Kose, Herr v. Kose, ist am 10. Februar d. d. in Kose gestorben.

Der Kankeinfuhr eingeführt. Der allen Kurorten weit und breit bekannte „Kankein“, ein aus dem Harz stammendes Mineralwasser, ist seit dem 1. Februar in Halle eingeführt.

Aus dem Saalkreise, 8. Februar. (Wander Polizeihunde im Saalkreise). In verschiedenen Ortschaften des Saalkreises ist durch die Herren Bezirkskommissarien die Aufmerksamkeit auf die Gefahr hingewiesen worden, die von fremden Hunden ausgeht.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Stare). Nachdem das die Winter und noch nicht ganz abgeklungen ist, sind die Waldschäden durch die Stare in den letzten Tagen sehr beträchtlich zugenommen.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Der Landwirtschaftliche Verein). Der Landwirtschaftliche Verein in Halle hat am 7. Februar eine Versammlung abgehalten, in welcher der Vorsitzende, Herr v. Kose, einen Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre abgab.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Halle'schen Zeitung. Die Halle'sche Zeitung ist heute in Halle erschienen. Die Ausgabe enthält die neuesten Nachrichten aus der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Kunst und Wissenschaft.

Eine interessante Aufführung. Am vergangenen Sonntag hat die Opern- und Schauspieltruppe in Halle eine interessante Aufführung gegeben. Die Aufführung wurde von Herrn v. Kose geleitet.

Der neue Direktor der Dresdener Schulbuchsammlung. Zum neuen Direktor der Dresdener Schulbuchsammlung ist Herr v. Kose ernannt worden. Herr v. Kose hat sich bereits mit der Leitung der Sammlung beschäftigt.

Der neue Direktor der Dresdener Schulbuchsammlung. Zum neuen Direktor der Dresdener Schulbuchsammlung ist Herr v. Kose ernannt worden. Herr v. Kose hat sich bereits mit der Leitung der Sammlung beschäftigt.

Hans Schmidt-Resser. Der Schriftsteller Hans Schmidt-Resser ist heute in Halle erschienen. Die Ausgabe enthält die neuesten Nachrichten aus der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Waldschaden (Saalkreis), 8. Febr. (Waldschaden). In den letzten Tagen sind in den Wäldern des Saalkreises erhebliche Schäden durch die Stare festgestellt worden. Die Behörden sind bemüht, durch geeignete Maßnahmen die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Schützen ein, auch der Spitze keine Aufmerksamkeit werden. ...

Herb, 9. Februar. (Retrolungsmangel und ...)

(Aus Thüringen, 8. Febr. Eisenbahn und ...)

(Weimar, 8. Febr. Die Landwirtschaftsminister ...)

(Grenz, 8. Febr. Die Grenzgebiete ...)

(Grenz, 8. Febr. Die Grenzgebiete ...)

(Grenz, 8. Febr. Die Grenzgebiete ...)

(Grenz, 8. Febr. Die Grenzgebiete ...)

Aus Halle und Umgebung.

Mutterprache und Volksehre. Herr Geheimrat Professor Anton hielt am 8. Februar im ...

Zügelte des menschlichen Geistes. Die Sprache dient der ...

Die Sprache dient nicht allein zur Mitteilung und zur ...

Der Vortragende schilderte in eingehender Weise auch ...

Seine vielbeachteten ...

Der Vorsitzende der Ortsgruppe ...

Einen neuen Fall der mährisch-schlesischen ...

Der Fall zugleich als grober Irrtum darstellt, bildet die ...

Zur Regelung des Wottertraufs.

Der Magistrat erläßt folgende Bekanntmachung: ...

Der Selbstmord geherben

Es moß der Anzeige in Nr. 67 der „Holl. Ztg.“ der ...

Zur Jagdgrubereit im Haushalt.

Im Hinblick auf die verschiedenen im Handel befindlichen ...

Wortfalsch erzählt man mit einer Keinen ...

Bei Vermischung einer dieser Methoden ...

Praktisches Mittel gegen Räuse.

Inferre „Rekruten“ sind besonders im Osten ...

Siedensverhütung.

Zur Vermeidung des im Verlaufe des ...

Deutschen Kriegern und ...

Deutscher Kriegern und ...

Zu der St. Georgenstraße ...

Aufnahme des ...

Aufnahme des ...

Rechtlicher Ausweis ...

Rechtlicher Ausweis ...

Aus den Vereinen.

Aus den Vereinen. ...

Der Selbstmord geherben

Zur Jagdgrubereit im Haushalt.

Im Hinblick auf die verschiedenen im Handel befindlichen ...

Infanterie-Regiment 86 haben das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten. Beide sind Mitglieder des Vereins beim Reichswehr...

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Im nächsten Heft der Zeitschrift... Naturwissenschaften...

Im Frauenbildungsverein wird am Mittwoch, 5 Uhr nachmittags, anstatt des Vortrages über den Einfluss des Krieges auf die Wohnungsverhältnisse...

Halleches Theater- und Konzertleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird mitgeteilt: Durch ein Abkommen mit dem Dresdener Hoftheater...

Aus dem Leserkreise.

Die meisten Lesenden dieser Nummer sind in dieser Rubrik alle unter dem Namen des Herrn...

Aber unser Freund berechtigt sich auch liebenswürdig zu machen. Denn dies ist nur in Ermangelung eines andern Erfolges...

Schließlich muß ich doch noch um Ihre unermüdete Geduld bitten. Ich habe Ihnen schon so viele Briefe geschrieben...

Börten- und Handelsteil.

Dresdner Bank. Die Dividende des Instituts für das Jahr 1914 ist, wie bekannt, in 4 Raten in Aussicht genommen...

Dividendenverhältnisse. - Aluminium-Industrie-A.G. in Norbhausen. Der Abschluß für 1914 gestaltet, eine Dividende von 20 Proz....

Höchstpreise für Leder. Die Sicherstellung der Versorgung für die Zivilbevölkerung betraf eine Konferenz, die auf Bezeichnung des Verbandes...

Deutsche Schenkstiftungs-Gesellschaft zu Norbhausen. Obwohl der Rechnungsausschluß für das mit dem 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr...

Concordia, chemische Fabrik auf Aktien, Leopoldsdorf-Schaffitz. Lieber Lage und Ausblick des Unternehmens wird dem A. L. geschrieben...

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlachthaus und Viehhof zu Halle a. S. Bezüglich wurden am 8. Februar 1914...

Legte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Rückzug der Russen aus den Südbarpathen und der Bukowina. In Amsterdam, 9. Febr. Ein hier eintraffener Bericht...

Kreuzer-Gefechtskampf an der belgischen Küste. Antwerpen, 9. Febr. Wie dem 'N. N. Cour.' gemeldet wird...

Der amtliche französische Kriegsbericht. W. L. B. Paris, 9. Febr. Amtlicher Bericht vom gestern nachmittag 3 Uhr...

Neue bedeutsame Erfolge der Türken in Ägypten. W. L. B. Konstantinopel, 9. Febr. Das Hauptquartier hat gestern folgendes mitgeteilt...

Winterversport. - Wetterbericht am Schiere im Herz (Hohenluftkurort und Winterortplatz) vom 8. Februar, 8 Uhr morgens. Schneehöhe ca. 50 Zentimeter...

Wetterbericht. - Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Mittwoh, 10. Februar: Trüb, milde Wetter mit Niederschlägen.

Formulare für Fleischbeschauer. Sormulare für Fleischbeschauer, Fleischbeschauer, Fleischbeschauer. Formular-Verlag von Otto Thiele.

